

# Umwelterklärung 2002

## Burgenländischer Müllverband



A-7350 Oberpullendorf  
Rottwiese  
Tel.: 02612/42482  
Fax: 02612/42482-18  
Email: [office@bmv.at](mailto:office@bmv.at)  
[www.bmv.at](http://www.bmv.at)

## ***Vorwort***

Die Menschen stehen am Beginn des neuen Jahrtausends vor großen Herausforderungen: Klimawandel, wachsender Druck auf die Ressourcen, Überbevölkerung, Artensterben, Wanderbewegungen sind wichtige Umweltthemen. Dem Umweltschutz ist breiter Raum einzuräumen, sonst droht eine dramatische Verschlechterung der Lebensgrundlagen. Jeder sollte daher nach seinen eigenen Möglichkeiten dazu beitragen, die Umweltsituation langfristig zu verbessern.

Der Burgenländische Müllverband und sein Tochterunternehmen Umweltdienst Burgenland sind mit der Sammlung und Entsorgung von Abfällen in einem sensiblen Umweltbereich tätig. Wir nehmen unsere Verantwortung für unsere Umwelt und die Zukunft ernst und haben uns zur Einführung eines Managementsystems nach EMAS und ISO 9001 entschlossen. Gleichzeitig ist es uns auch wichtig, die Qualität unseres Tuns zur Zufriedenheit der Kunden zu verbessern. Nun wurden in beinahe zweijähriger Projektarbeit alle entscheidenden Einflüsse unserer Tätigkeit auf die Umwelt einer genauen Prüfung unterzogen und mögliche Verbesserungen angeregt. Auch die Umwelt- und Unternehmenspolitik wurde mittelfristig definiert und festgelegt. Den Abschluss unter das Projekt bildet die vorliegende Umwelterklärung, die von einem Gutachter noch einer abschließenden Begutachtung unterzogen wurde. Anschließend erfolgt die Eintragung in das Europäische Standortregister.

Nach positiv erfolgter Begutachtung sehen wir uns jedoch nicht am Ende sondern erst am Anfang unseres Weges. Durch laufende interne Umweltbetriebsprüfungen und externe Audits soll eine Weiterentwicklung zur Verbesserung der Qualität und Erreichung der Umweltziele sichergestellt werden. Nur dadurch werden wir langfristig unserer Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften und einer modernen Verwaltung im Sinne eines modernen Dienstleistungsunternehmens gerecht werden.

*Oberpullendorf, 20.03.2002*

*Johann Janisch  
Geschäftsführung*

## ***1. Allgemeine Angaben über den Burgenländischen Müllverband***

### **1.1 Daten und Fakten**

Firma	Burgenländischer Müllverband (BMV)
Adresse	Rottwiese, 7350 Oberpullendorf
Telefon NR.	02612/42482-0
Fax Nr.	02612/42482-18
e-mail	office@bmv.at
homepage	<a href="http://www.bmv.at">http://www.bmv.at</a>
Eigentümer	171 Gemeinden des Burgenlandes
Geschäftsführer	Johann Janisch
Mitarbeiter	21
Branche	Abfallwirtschaft
NACE-Code	90.00
Fuhrpark	9 PKW
Jahresbudget	ca. 15 Mio Euro

### **1.2 Geschichtliche Entwicklung des BMV**

Im Jahre 1978 kam es zur Gründung des "Müllverband Mittleres Burgenland". Hierfür erfolgte die erste Erarbeitung eines Verwaltungs-, Sammel-, Verwertungs- und Entsorgungskonzepts für das gesamte Burgenland, welches aber vorerst nur im Bezirk Oberpullendorf verwirklicht wurde. 1980 beschloss der Burgenländische Landtag das Burgenländische Müllgesetz, in dem die Abfuhr und Beseitigung von Haushaltsabfällen aller burgenländischen Gemeinden auf den "Burgenländischen Müllverband" (BMV), dem Rechtsnachfolger des Müllverbandes Mittleres Burgenland, übertragen wurde. Um eine flächendeckende, landesweit einheitliche Abfallentsorgung zu gewährleisten, erfolgte ein weiterer Ausbau der Organisation sowie die Errichtung der abfallwirtschaftlichen Strukturen. In den Folgejahren kam es zur Optimierung des Sammel- und Verwertungssystems.

In den Jahren 1987-1990 wurden in Zusammenarbeit mit den burgenländischen Gemeinden stationäre Problemstoffsammelstellen eingerichtet. Um das Umweltbewusstsein der Bevölkerung zu stärken, erfolgte zur gleichen Zeit der Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit.

Obwohl eine flächendeckende und auf Landesebene konzentrierte Abfallwirtschaft eine optimale und ökonomische Organisationsform darstellt, blieben die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse unter den Erwartungen. Daher kam es 1991 zur Umstrukturierung des Verbandes. Es wurde die privat rechtlich geführte "Umweltdienst Burgenland Abfallwirtschafts GmbH" (UDB) als 100 %ige Tochter des BMV gegründet. Als privatwirtschaftlichem Entsorgungsunternehmen obliegt der UDB GmbH die Sammlung, Behandlung, Verwertung

und Entsorgung des gesamten burgenländischen Haus- und Gewerbemülls (inklusive Problemstoffe). Der BMV übernahm ab diesem Zeitpunkt die hoheitlichen Aufgaben, wie etwa die Tarifpolitik, Beitragsvorschreibung und rechtliche Belange. Verflechtungen personeller und finanzieller Natur blieben jedoch bestehen.

In den Folgejahren erfolgte auf Grund der Verpackungsverordnung der Aufbau und die Verbesserung der Sammellogistik von Verpackungsabfällen. Weiters wurde u.a. die getrennte Erfassung biogener Abfälle, Kühlgeräte und Altelektrogeräte ausgebaut.

Um die Organisationsstruktur der Unternehmensgruppe zu optimieren, wurde 1995 die Umstrukturierung weitergeführt. Es kam zur strikten Trennung zwischen marktwirtschaftlich orientierter Umweltdienst Burgenland GmbH und dem Burgenländischen Müllverband. Die hoheitlichen Aufgaben im Hausmüllbereich übernimmt jetzt zur Gänze der BMV und beauftragt die Tochter mit den operativen Agenden.

Jahr	1981	1995	2001
Anzahl der Mitglied- gemeinden	79	168	171
Anlagen Restmüll	52.026	95.187	98.497
Restmüleinheiten	62.966	125.147	124.767
Anlagen Biomüll		22.306	22.026
Biomüleinheiten		24.153	26.829
Anlagen Papier			95.686
Papierereinheiten			127.015

Tabelle: Organisationsdichte im Überblick.

Anlagen entsprechen der Anzahl der Müllsammelgefäße

1 Restmüllgefäßeinheit = 1 x 120 Liter Gefäß 4 wöchentlich entleert.

1 Biomüllgefäßeinheit = 1 x 80 Liter Gefäß 14 täglich entleert.

1 Papiergefäßeinheit = 1 x 240 Liter Gefäß 8 wöchentlich entleert.

## **2. Organisation**

Der BMV steht im Eigentum aller 171 burgenländischen Gemeinden mit einer Bevölkerungszahl von 278.600 Einwohnern mit Hauptwohnsitz und 31.400 Nebenwohnsitzen.

Die Organe des BMV sind die Verbandsversammlung, welche sich aus Vertretern aller verbandsangehörigen Gemeinden zusammensetzt, der Verbandsvorstand und die Obmänner.

Die Geschäftsführung ist diesen Gremien direkt verantwortlich.

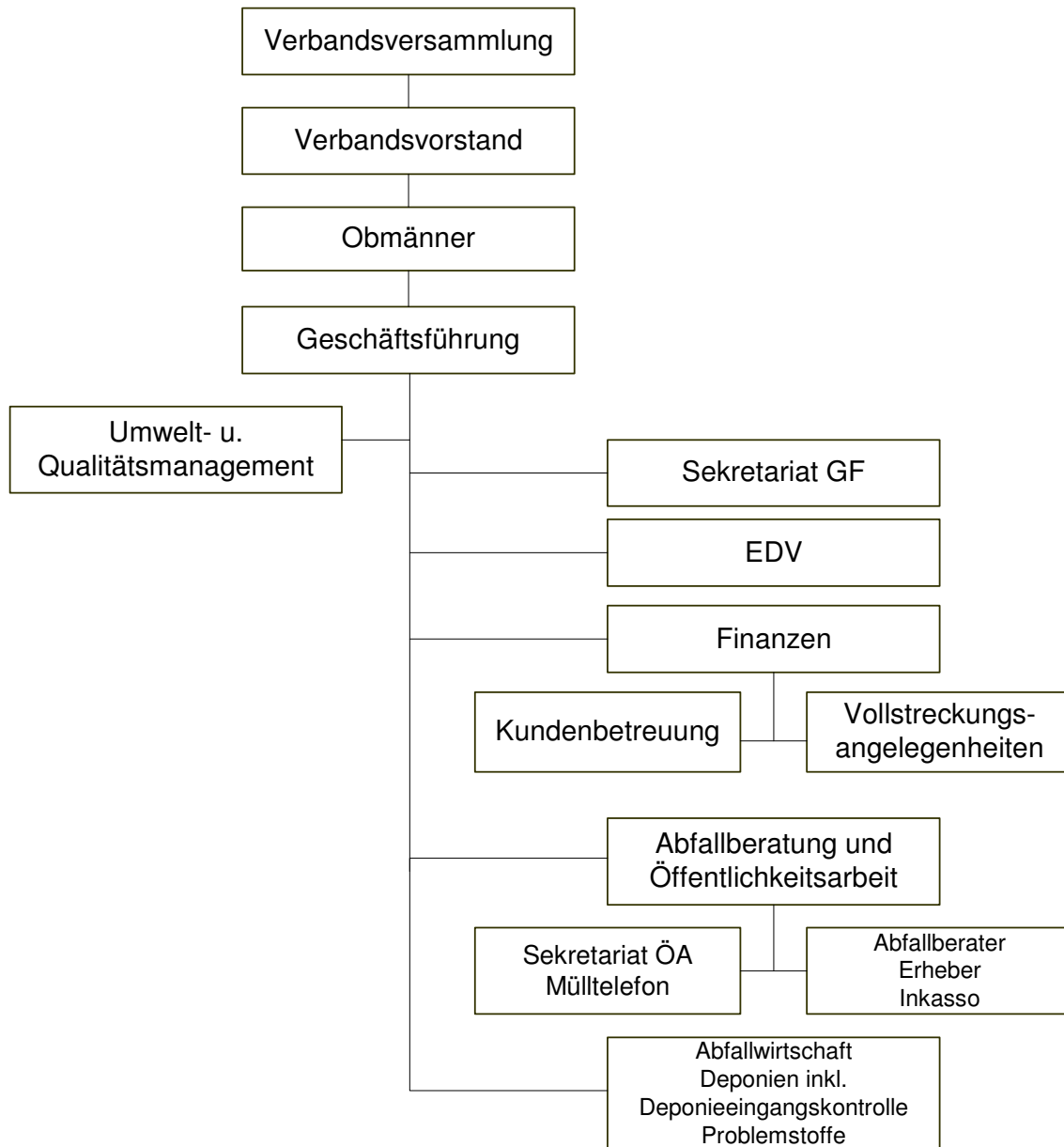


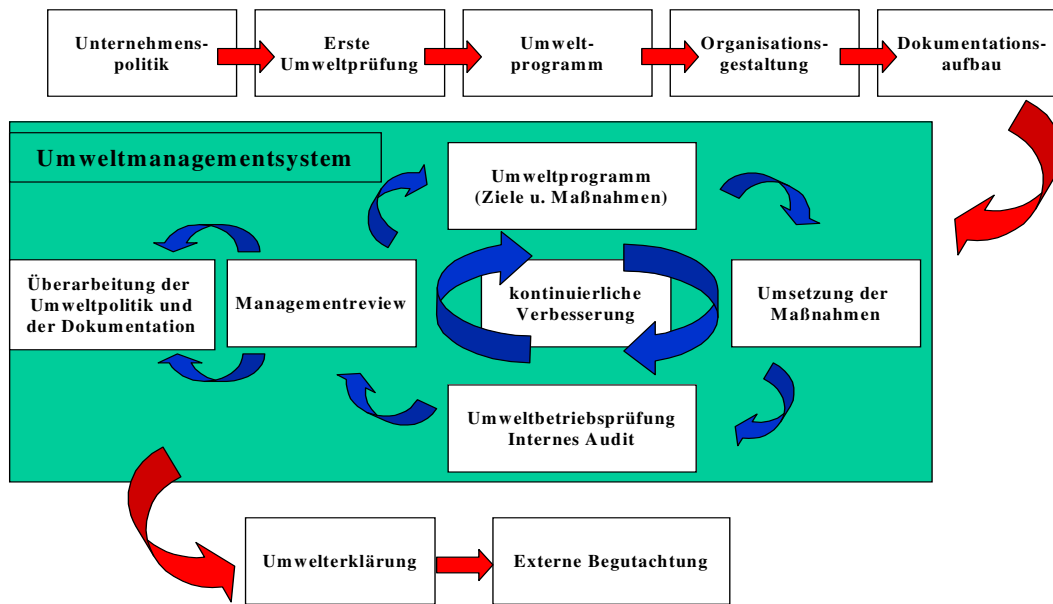
Abb. Organigramm des BMV

### 3. Unser Managementsystem nach EMAS und ISO 9001:

Unser Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem ist nach der europäischen Verordnung EMAS (EG) NR. 761/2001 und der internationalen Norm ISO 9001:2000 aufgebaut.

Die Verantwortung für die Einführung, Umsetzung und Einhaltung der Umwelt- und Qualitätspolitik liegt bei der Geschäftsführung. Dabei wird diese vom Umwelt- und Qualitätsbeauftragten unterstützt. Seine Aufgaben liegen bei der Koordination der Umsetzung des Managementprogramms, sowie bei der Bewertung, Beobachtung und Kontrolle der Umweltauswirkungen. Regelmäßige Besprechungen mit den Verantwortlichen sollen für neue Ideen und Impulse für das Managementsystem sorgen.

Umweltbetriebsprüfungen dienen u.a. als Bewertungsgrundlage, welche durch das Managementreview der Geschäftsführung festgehalten wird.



### 1. Erste Umweltpfprüfung

Als erster wesentlicher Schritt wurde der IST-Zustand erhoben. Dies wurde in Form der ersten Umweltpfprüfung durchgeführt und in einem Bericht festgehalten. Es wurden alle umweltrelevanten Daten und Fakten erhoben, die unsere Standorte sowie unsere innerbetrieblichen Tätigkeiten betreffen. Weiters wurde als indirekter Umweltaspekt die Kundenzufriedenheit geprüft. Auf Grund des bis dahin mangelnden Datenmaterials wurde als erster Schritt ein Beschwerdewesen installiert und bis Ende 2003 eine umfassende Kundenzufriedenheitsmessung geplant.

### 2. Rechtsregister

Die Auflagenpunkte der für uns relevanten Deponiebescheide wurden elektronisch erfasst und werden periodisch auf die Einhaltung der Fristen überprüft. Dazu wurde das bereits bestehende System am Standort Oberpullendorf genutzt. Zusätzlich wurden die Auflagepunkte mit dem externen Deponieaufsichtsorgan abgeglichen. Die monatlichen unangemeldeten Überprüfungen der Deponieaufsicht werden in einem Bericht festgehalten und jährlich der zuständigen Behörde übergeben.

Um sicherzustellen, dass die MitarbeiterInnen die aktuellsten Gesetze erhalten, sind Bundes- und Landesgesetzblätter abonniert.

### 3. Umwelt- und Qualitätspolitik

Gleichzeitig wurde eine Umwelt- und Qualitätspolitik erstellt, welche als Leitbild für die Erfüllung unserer Aufgaben dient. Als Zeichen der Anerkennung dieser Politik wurde sie im Betrieb ausgehängt. Diese Politik wird der interessierten Öffentlichkeit in Form der Umwelterklärung zugänglich gemacht. Sie soll auch im Internet publiziert werden.

#### 4. Umwelt- und Qualitätsziele und -programm

Für unsere Ziele wurden Verantwortliche festgelegt, die durch geeignete Maßnahmen diese systematisch umsetzen.

Wir wollen durch unser System sicherstellen, dass unsere Leistung im Bereich Umwelt und Qualität kontinuierlich verbessert wird. Das bezieht sich nicht nur auf unsere Deponiestandorte, sondern auch auf den administrativen Teil. Wie in der Umwelt- und Qualitätspolitik festgehalten, wollen wir als Vorbild für die Öffentlichkeit dienen und den Gedanken "Besser Müll Vermeiden" in die Bevölkerung hinaustragen.

#### 5. Managementhandbuch

Weiters wurde ein Qualitäts- und Umweltmanagementhandbuch erstellt. Durch dieses Handbuch werden die Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten klar festgelegt und daher effizient ausgeübt. Das Managementhandbuch regelt die Dokumenten- und Beschwerdelenkung, sowie die Aufzeichnungen. Es liegt in elektronischer Form vor und kann von jedem Arbeitsplatz abgerufen werden.

#### 6. Mitarbeiterinformationen und Schulungen

Die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen wird in Mitarbeitergesprächen ermittelt. Aus den Ergebnissen und Vorschlägen werden Verbesserungen abgeleitet, die jährlich auf Erfüllung überprüft werden. Im Rahmen dieser Gespräche wird der Schulungsbedarf und der Schulungserfolg erhoben und bewertet. Bei Bedarf finden Mitarbeiterinformationen über aktuelle Ereignisse, auch in Bezug auf das Managementsystem, statt. Durch diese Informationen und die fachbezogenen Schulungen stellen wir sicher, dass unsere MitarbeiterInnen kompetente und verlässliche Ansprechpartner sind.

#### 7. Umweltbetriebsprüfung und Managementreview

Regelmäßig finden interne Audits bzw. Umweltbetriebsprüfungen statt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden an Hand der in der ersten Umweltprüfung festgelegten Kriterien (ABC-Bewertung) bewertet, in einem Bericht zusammengefasst und zum Managementreview der Geschäftsführung zur Kenntnis gebracht. Die Umweltbetriebsprüfungen dienen zur systematischen und objektiven Bewertung des Managementsystems. Die Ziele dabei sind die Überprüfung der Umsetzung, die Feststellung der Übereinstimmung mit der Unternehmenspolitik und dem Umweltprogramm, die Einhaltung der Umweltvorschriften sowie die Beurteilung der notwendigen Daten.

Als weitere Grundlage für das jährliche Managementreview durch die Geschäftsführung dienen auch die Ergebnisse der externen Begutachtungen, Fehleraufzeichnungen, Kennzahlen, Verbesserungsvorschläge sowie Aufzeichnungen und erhobene Messdaten. Hierbei erfolgt eine Beurteilung von Nutzen und Wirksamkeit des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems. Diese qualitative Bewertung basiert teilweise auf einer quantitativen Analyse. Die Einstufung erfolgt in verschiedenen Kategorien, wobei für schlecht bewertete Prozesse Maßnahmen, Verantwortliche und ein Zeitplan für die Überprüfung der Erfüllung festgelegt werden müssen. Der Zweck dieses Managementreviews ist Impulse für die Verbesserung und Weiterentwicklung des Managementsystems zu setzen. Auf Basis der Umwelt- und Qualitätspolitik und den Erkenntnissen des Managementreviews wird ein neues Umwelt- und Qualitätsprogramm (Ziele und Maßnahmen) erstellt.

## 8. Umwelterklärung

Um unsere Transparenz zu demonstrieren, nehmen wir am Managementsystem nach der EMAS-Verordnung (EG) Nr. 761/2001 teil und veröffentlichen die vorliegende Umwelterklärung.

## 9. Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen

Im Zuge des Aufbaues unseres Managementsystems konnten unter anderem bereits folgende Maßnahmen eingeleitet bzw. umgesetzt werden:

- Einführung eines Beschwerdewesens
- Leitlinien für ein ökologisches Beschaffungswesen
- Anschaffung von biodieseltauglichen KFZ
- Ankauf einer Software zur Verwaltung des KFZ-Pools
- Beginn der Altspeisefett und -ölsammlung mit „Fetty“
- Erstellung des Rechtsregisters und der Bescheiddatenbank

## **4. Umwelt- und Qualitätspolitik**

- Der Umweltschutz ist als fester Bestandteil in unserer Unternehmenspolitik verankert. Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller für uns relevanten gesetzlichen Umweltbestimmungen und behördlichen Vorschriften.
- Durch unsere Tätigkeit sind wir unserer ökologischen Verantwortung bewusst. Wir sehen uns als Gemeindeverband verpflichtet einen offenen Dialog mit der Bevölkerung, den Gemeinden und den Behörden zu führen. Für uns ist es selbstverständlich über die Umweltrelevanz unserer Tätigkeiten und unserer Standorte zu informieren und dabei die Kundenerwartung bestmöglich zu erfüllen.
- Wir verpflichten uns den innerbetrieblichen Umweltschutz und unsere Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern. Hierfür setzen wir uns klare Umwelt- und Qualitätsziele. Den Rahmen für die Umsetzung bildet unsere Umwelt- und Qualitätspolitik.
- Die Reduzierung der Umweltbelastung auf unseren Deponien, sowie die Sicherung der Altstandorte ist für uns selbstverständlich und bindend.
- Durch regelmäßige Schulungen fördern wir die Kompetenz sowie das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter. Alle Mitarbeiter werden in den betrieblichen Umweltschutz eingebunden. Alle Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden klar zugeordnet und festgelegt.
- Durch ständige Beobachtung der Marktsituation in der Abfallwirtschaft sind wir bemüht am aktuellsten Wissenstand der Entsorgungstechnik zu sein und diese auch in unserem Betrieb zu integrieren und kompetent umzusetzen.
- Die freiwillige Teilnahme am Managementsystem nach der EMAS-VO / ISO 9001 bringt auch Überprüfungen durch unabhängige staatlich befugte Gutachter bzw. Auditoren mit sich. Durch dieses System sind wir zu internen Audits, Eigenkontrolle und zur Dokumentation verpflichtet. Dadurch wird die Einhaltung der gesetzten Ziele und der Qualitäts- und Umweltpolitik gewährleistet.

- Wir sehen uns als Teil der Burgenländischen Abfallwirtschaft und sind daher verpflichtet die abfallwirtschaftlichen Grundsätze “Vermeiden – Verwerten – Entsorgen” über jeden einzelnen Mitarbeiter in die Bevölkerung hinaus zu tragen.
- Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit wird unser Slogan “**Besser Müll Vermeiden**” in der Öffentlichkeit beworben und bekannt gemacht.
- Der schonende Umgang mit Rohstoffen und Ressourcen ist für uns verpflichtend.
- Wir verpflichten uns zur ökologischen Beschaffung und zur Einbeziehung unserer Lieferanten und Fremdfirmen in unser Managementsystem.
- Unser Managementsystem wird einmal jährlich im Rahmen des Managementreviews durch die Geschäftsführung bewertet.
- Die Umwelt- und Qualitätspolitik ist ein Teil der Umwelterklärung und wird der Öffentlichkeit frei zugänglich gemacht.

## 5. Tätigkeiten des BMV

Durch das Burgenländische Abfallwirtschaftsgesetz wurde die Abfallbeseitigung von den Gemeinden auf den BMV übertragen. Der Kompetenzbereich des Burgenländischen Müllverbandes umfasst den Hausmüll (Rest- und Sperrmüll inklusive Problemstoffe, biogene Abfälle sowie Altstoffe). Ausgenommen sind Verpackungen, die durch die Verpackungsverordnung geregelt sind.

Der Deponiebetrieb, sowie alle sonstigen operativen Aufgaben wie die Sammlung, Behandlung und Verwertung der Abfälle wurde die UDB GmbH übertragen. Diese ist für den ordnungsgemäßen, bescheid- und gesetzesmäßigen Ablauf verantwortlich.

- Hoheitliche Aufgaben:
  - Beitragsvorschreibung
  - Tarifpolitik
  - Budgetpolitik
- Leistungsvergabe an die 100%-ige Tochter (UDB) und Leistungsüberwachung
- Deponieverwaltung und Kontrolle mit allen damit verbundenen Behördenkontakten

Um die Eigentümerfunktion der Deponien wahrzunehmen, wurde eine Deponieeingangskontrolle vom BMV installiert.

- Ausarbeitung von abfallwirtschaftlichen Zielvorgaben
- Öffentlichkeitsarbeit (Abfallberatung) mit dem Ziel der qualitativen und quantitativen Müllvermeidung und ökologischer Abfallverwertung
- Gremienarbeit (Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen im Amt der Bgld. Landesregierung, Verbandsversammlung und Vorstand)

- Wahrnehmung der Eigentümerfunktion bei der UDB GmbH (100 %ige Tochter)

- Problemstoffsammlung in den Gemeinden

Die bauliche Infrastruktur und die Betreuer werden von den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Die Ausbildung der Betreuer, die Einrichtung der Sammelstellen und Überprüfung der ordnungsgemäßen Führung übernimmt der BMV. Mit den Abtransport und der Entsorgung wurde die UDB GmbH beauftragt.

## 6. Beschreibung der Standorte des BMV

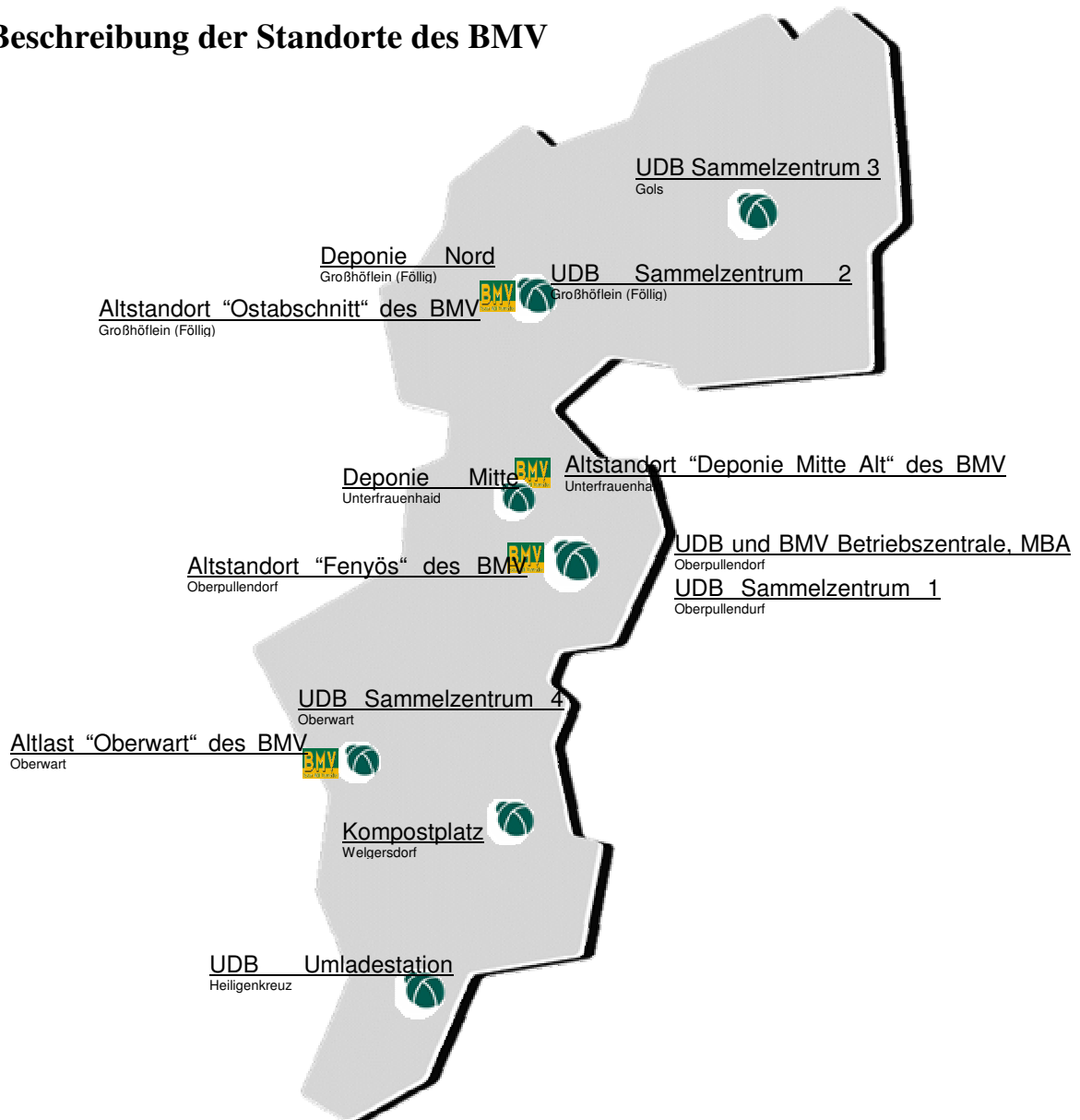


Abbildung: Standorte des BMV und der UDB

### ***6.1. Bürogebäude Oberpullendorf***

Der BMV ist in Oberpullendorf Mieter von 485,80 m<sup>2</sup> im zentralen Bürogebäude der UDB. Zusätzlich sind 38 m<sup>2</sup> in den Büroräumen der UDB am Föllig, 9 m<sup>2</sup> in Gols und 21 m<sup>2</sup> in Oberwart angemietet.

### ***6.2. In Betrieb befindliche Deponien:***

Der BMV ist Eigentümer und Konsensinhaber zweier Deponien am Föllig in der KG Großhöflein (Deponie Nord) und in der KG Unterfrauenhaid/Stoob (Deponie Mitte).

Diese Deponien befinden sich am Stand der Technik. Neben einem modernen Dichtungssystem, sind auch Sickerwasser- und Gasentsorgungssysteme vorhanden. Darüberhinaus sind unsere Deponien in mehrere Abschnitte geteilt. Dieses gewährleistet eine getrennte Sickerwassererfassung und -ableitung.

Der Deponiebetrieb wurde an die UDB GmbH übertragen. Die Zuständigkeiten für den Deponiebetrieb, den Deponiegasanlagenbetrieb, die Nachsorge, sowie die Kontrolltätigkeiten liegen bei der Tochter. Die Deponieverwaltung und Kontrolle (auch Eingangskontrolle) mit allen damit verbundenen Behördenkontakten ist Aufgabe des BMV.

### 6.2.1. Deponie Nord (Föllig)

Die Deponie besteht aus 4 Schüttbereichen: Ost, Nord, Süd und West. Der Schüttbereich Ost wurde 1980/81 und die anderen Bereiche 1989 wasser- und abfallrechtlich genehmigt. Die Betriebsgebäude und der Kompostplatz befinden sich im Eigentum der UDB GmbH.

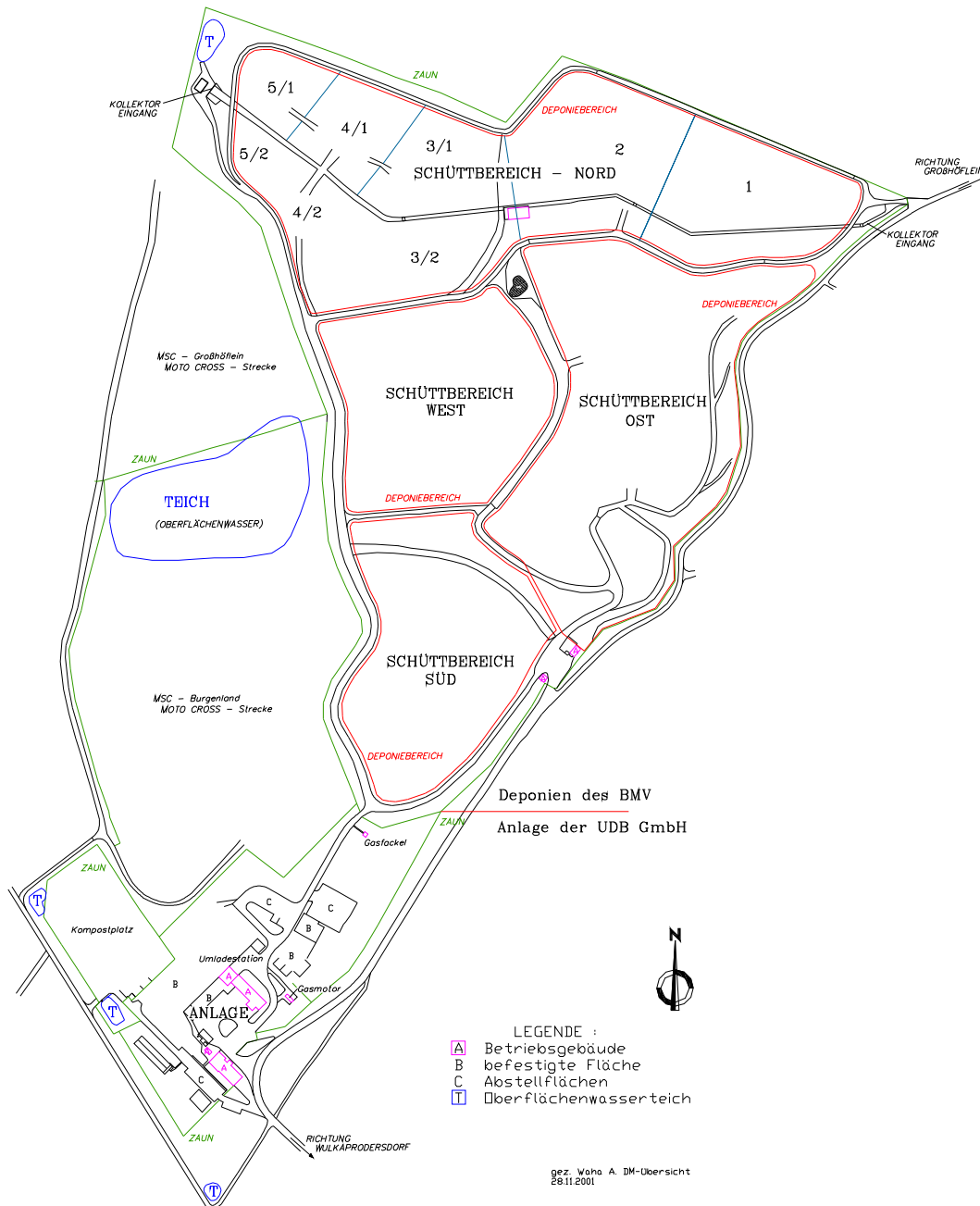


Abb. Areal Deponie Nord mit Betriebsgelände und Kompostplatz der UDB GmbH

#### Schüttbereich OST

Dieser Schüttbereich wurde 1980/81 errichtet und bis zum Frühjahr 1995 verfüllt. Es befindet sich auf dieser ehemaligen Reaktordeponie eine genehmigte Baurestmassen-Deponie. Die Sickerwässer werden mengenmäßig erfasst, beprobt und über die Zentralkläranlage in Wulkaprodersdorf weitergeleitet. Aus dem entstehenden Deponiegas erzeugt die UDB GmbH Strom.

### **Schüttbereich NORD**

Die erste Ausbaustufe erfolgte 1993/94. Dieser Schüttbereich ist in 8 (dzt. 5 ausgebaut) getrennte Unterabschnitte geteilt. Die Teilabschnitte 1 und 2 werden als Reaktordeponie, Teilabschnitt 3 als Massenabfalldeponie betrieben. Gemäß Deponieverordnung wurden diese als Massenabfalldeponie, die restlichen Teilabschnitte hingegen als Reststoffdeponie gemeldet.

Die anfallenden Sickerwässer werden abschnittsweise erfasst und in einem unterhalb der Deponiesohle liegenden Stahlbetontunnel (Kollektor) abgeführt. Sie werden in die Zentralkläranlage in Wulkaprodersdorf abgeleitet. Aus finanztechnischen Gründen erfolgt eine automatische Mengenmessung und eine Probenahme (Wochenmischprobe). Die Ableitung des Deponiegases erfolgt über die bestehende Anlage des Schüttbereich OST.

### **Schüttbereich SÜD und WEST**

Diese Bereiche wurden 1989 genehmigt, jedoch noch nicht ausgebaut. Beide dienen als Zwischenlager. Der Bereich West wurde als Reststoff- und der Bereich Süd als Massenabfalldeponie gemäß Deponieverordnung gemeldet.

### **Außenanlagen**

Zeitgleich mit dem Ausbau der Deponien wurde auch die Infrastruktur, alle Außenanlagen, sowie Wind- und Sichtschutzgürtel mitaufgebaut.

Mit dem Ausbau des Schüttabschnittes NORD erfolgte eine Komplettierung des Oberflächenableitungs-, Retentions- und Versickerungssystems für die Gesamtanlage.

Grundwasserkontrollsonden sind vorhanden und teilweise wasserführend. Beprobungen werden bescheidmäßig durchgeführt.

## **6.2.2 Deponie Mitte (Stoob/Unterfrauenhaid)**

Die Deponie Mitte wurde 1987 wasser- und abfallrechtlich genehmigt. Sie wird als Reaktordeponie geführt und wurde als Massenabfalldeponie gemäß Deponieverordnung gemeldet.

Das Areal der Deponie wird in drei Schüttabschnitte unterteilt. Die 1. Ausbauphase erfolgte 1988 und die 2. Ausbauphase 1998/99.

Die Ableitung der Sickerwässer geschieht über Zwischenschächte und Sickerwasserteich in die Kläranlage des „Abwasserverbandes Mittleres Burgenland“ in Oberpullendorf. Aus finanztechnischen Gründen erfolgt eine automatische Mengenmessung und eine Probenahme (Wochenmischprobe). Das entstehende Deponiegas wird zu einer Gasfackel geführt und verbrannt. Die Betreuung der Sickerwasserentsorgung und der Deponiegasanlage obliegt als Betreiber der UDB.

Auch hier erfolgte mit dem Ausbau der Deponie die Errichtung der Infrastruktur, aller Außenanlagen, sowie eines Wind- und Sichtschutzgürtels. Ein funktionierendes Oberflächenwassererfassungs- und Ableitungssystem ist vorhanden.

Die Außenanlagen, wie Betriebsgebäude, Garagen, Sickerwasserteich, etc. wurden zum größten Teil 1988 errichtet.

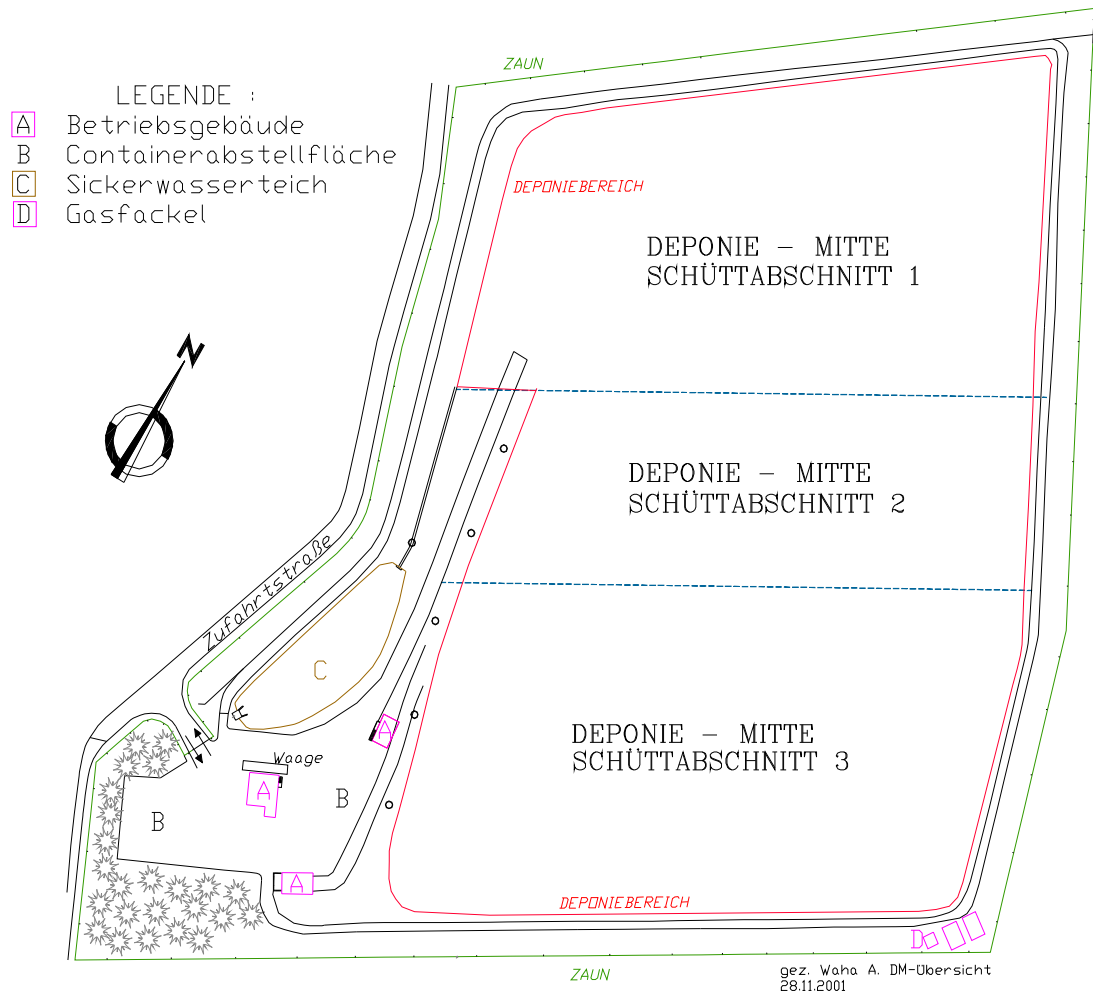


Abb. Areal der Deponie Mitte

### 6.2.3 Verfügbare Deponievolumina

Tab. Übersicht über die Deponiebereiche und –abschnitte, deren verfügbare und verfüllte Volumina und Meldungen des Deponietypes gemäß Deponieverordnung.

Deponie / Bereich	Schüttabschnitt	wird geführt als	ist gemäß Deponieverordnung angezeigt	ausgebaut	bis 31.12.2001 verfülltes Volumen in m <sup>3</sup>	ausgebautes und ab 1.1.2002 nutzbares Volumen in m <sup>3</sup>	gesamtes Volumen in m <sup>3</sup>
<b>Deponie Föllig</b>							
Bereich Ost <sup>1)</sup>		B	B	+	55.000	185.000	240.000
Bereich Nord	1 + 2	Re	M	+	389.115	400.706 <sup>2)</sup>	789.821
	3.1.	M	M	+	3.073	147.109	320.540
	3.2.		M	-			341.361 lt. Projekt
	4.1.		R	+		122.311	195.310
	4.2.		R	-			65.869 lt. Projekt
	5.1.		R	+		48.128	62.607
	5.2.		R	-			37.048 lt. Projekt
Bereich West			R	-			495.000 lt. Projekt
Bereich Süd			M	-			675.000 lt. Projekt
<b>Deponie Mitte</b>		Re	M	+	394.334	217.696	612.030

Re...Reaktordeponie

R...Reststoffdeponie

M...Massenabfalldeponie

B...Baurestmassendeponie

<sup>1)</sup>...Am Ostbereich befindet sich unter der Baurestmassendeponie eine geschlossene Reaktordeponie, deren Volumen sich auf 770.000 m<sup>3</sup> beläuft.

<sup>2)</sup>...Die Böschung Teilabschnitt 1 und 2 zu Teilabschnitt 3 wurde lotrecht gerechnet.

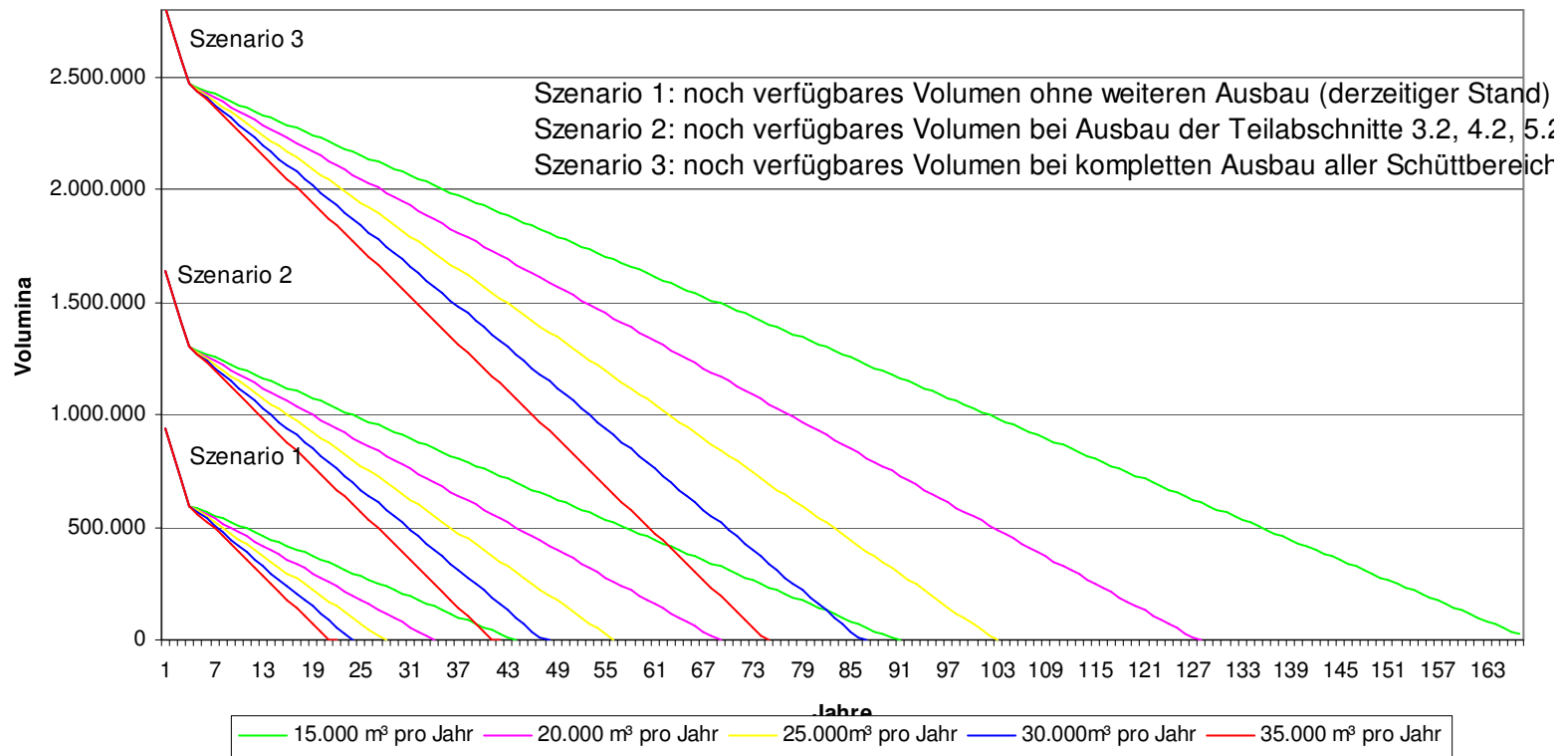
Unter der Annahme, dass jährlich 15.000 bis 35.000 m<sup>3</sup> Abfälle deponiert werden und dass 339.120 m<sup>3</sup> bis zum Jahr 2004 verfüllt werden, ergeben sich verschiedene Laufzeiten.

Beim derzeitigen Ausbaustand betragen die Deponielaufzeiten zwischen 21 und 43 Jahren.

Ein Ausbau der Teilabschnitte 3.2, 4.2 und 5.2 des Schüttbereiches Nord ist realistisch. Erst dann ist die Nutzung des gesamten Volumens möglich, da die Böschungen zwischen den Unterabschnitten genutzt werden können. Die Laufzeiten betragen hier zwischen 42 und 91 Jahren.

Werden alle projektierten Abschnitte (Süd und West) ausgebaut, ergeben sich Laufzeiten von 74 bis 168 Jahren.

### BMV Deponien - Laufzeiten im Vergleich



### ***6.3. Altablagerungen und Altlasten***

Der BMV ist grundsätzlich für alle durch den BMV verursachten Altablagerungen verantwortlich.

Mit den bescheidmäßig dem BMV vorgeschriebenen Nachsorgearbeiten wurde die UDB GmbH beauftragt. Es erfolgen vierteljährliche interne Kontrollen, die dokumentiert werden. Dabei werden der Bewuchs, eventuelle Formveränderungen des Deponiekörpers, sowie Oberflächengerinne, Sicker- und Grundwässer kontrolliert. Ebenso wird über Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten berichtet.

#### ***Altablagerung Oberpullendorf***

Der Betrieb dieses Standortes wurde 1981 eingestellt. Seitens des BMV wurden etwa 50.000 m<sup>3</sup> eingelagert.

Die Altablagerung Oberpullendorf (Fenyös) wurde gemäß Altlastensanierungsgesetz (BGBl. 1989/299 i.g.F.) in ein Verdachtsflächenkataster des Umweltbundesamtes aufgenommen. Untersuchungen in Bezug auf Ausdehnung, Art der Ablagerung, Sickerwasser- und Grundwasserqualitäten, Untergrundverhältnisse, Grundwasserströmungsverhältnisse, sowie Deponiegasproduktion und Ausbreitung von Schadstoffen wurden seitens des Umweltbundesamtes im Jänner 2002 begonnen.

#### ***Altablagerung Deponie Mitte (Unterfrauenhaid alt)***

Der Betrieb dieser Deponie wurde mit Dezember 1986 eingestellt. Es wurden etwa 35.000 m<sup>3</sup> Abfall eingebracht.

Auch die Altablagerung in Unterfrauenhaid wurde ins Verdachtsflächenkataster des Umweltbundesamtes aufgenommen. Das von der Behörde vorgeschriebene Untersuchungsprogramm wird durchgeführt. Sicker- und Grundwasserkontrollen werden regelmäßig durchgeführt.

#### ***Altablagerung Deponie Nord (Schüttbereich Ost)***

Da man in den letzten Jahren eine Beeinflussung des Grundwassers durch diese Altablagerung beobachtet hat, wurde eine Variantenstudie über die Sicherung und Sanierung durchgeführt und im November 2001 abgeschlossen. Als weitere Vorgangsweise wird ein spezielles Programm zur Grundwasserbeprobung und -beobachtung vorgeschlagen.

#### ***Altlast Oberwart***

Diese Deponie wurde Mitte 1983 geschlossen. Eingelagert wurden seitens des BMV etwa 35.000 m<sup>3</sup>.

Die Altablagerung Oberwart wurde vom Umweltbundesamt zur Altlast erklärt, woraus sich ein Handlungsbedarf ergibt. Diese Altlast wurde vom Umweltbundesamt der Prioritätenklasse III zugeordnet (Prioritätenklasse I bedeutet vordringlichster Handlungsbedarf, Prioritätenklasse III heißt Sanierungsbedarf gegeben). Sie wird im Jahr 2002 geräumt.

#### **6.4. Problemstoffsammelstellen in den Gemeinden**

Gemäß dem Bgld. Abfallwirtschaftsgesetz 1993 ist der BMV für die Sammlung, Beförderung und Behandlung von Haus- und Sperrmüll zuständig. Die Problemstoffe sind als Bestandteil des Hausmülls anzusehen und fallen daher in den Zuständigkeitsbereich des BMV. Der BMV hat sich für stationäre Problemstoffsammelstellen in den Gemeinden entschieden. Die Gemeinden stellen dabei die bauliche Infrastruktur und den Betreuer zur Verfügung. Der BMV übernimmt die Ausbildung der Betreuer, die Einrichtung der Sammelstellen und die Überprüfung der ordnungsgemäßen Führung. Die UDB GmbH ist mit dem ordnungsgemäßen Abtransport und der Entsorgung beauftragt.

Zur Zeit gibt es im Burgenland 168 Problemstoffsammelstellen.

#### **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Der BMV informiert in der Müllgazette, die vierteljährlich erscheint, sowie über das Internet unter [www.bmv.at](http://www.bmv.at).

Der Gesetzesauftrag zur Information und Beratung wird in Zusammenarbeit mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung (Abteilung 9 - Wasser- und Abfallwirtschaft) durch verschiedene Maßnahmen umgesetzt:

- Beratung und Unterstützung der Gemeinden
- Information und Beratung der Haushalte
- Information und Beratung der Kleingewerbebetriebe
- Multiplikatorenschulungen
- Pädagogische Arbeit
- Telefonische Beratung
- Vorträge und Kompostpartys
- Medienarbeit
- Periodische Informationsblätter
- Öffentliche Präsenz
- Zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit
- Kontrolle der Trenngenaugigkeit

Als Anerkennung für innovative Leistungen und Projekte in der Abfallwirtschaft zeichnet der BMV jährlich Schulen, Gemeinden, Vereine und Betriebe mit dem „Goldenen Mistkäfer“ aus.

Der BMV verleiht nicht nur, sondern erhielt auch für seine Medienarbeit und Umwelleistungen den „Österreichischen Staatspreis für Public Relations 1993“, den österreichischen Werbepreis „Effi 1993“ und jüngstens den Burgenländischen Werbepreis „Adebar 2001“.

## 8. Umweltauswirkungen

### 8.1. Direkte Umweltauswirkungen am Standort Oberpullendorf

Wie bereits erwähnt, ist der BMV im Bürogebäude des UDB in Oberpullendorf eingemietet. Der Energie- und Wasserverbrauch kann für den BMV nicht separat erfasst werden, da die Daten auf Grund verrechnungstechnischer Gegebenheiten nur gesamt erhoben werden können. Im gesamten Bürogebäude gibt es für beide Firmen (BMV und UDB GmbH) ein Mülltrennsystem, in das die Abfälle gemeinsam eingebracht werden. Ein Abfallwirtschaftskonzept wurde von der UDB GmbH für den gesamten Standort erarbeitet.

**Tabelle: Während des Bürobetriebes im BMV anfallende Abfälle – Standort Oberpullendorf 2001. Das Datenmaterial wurde zum ersten Mal erhoben und beruht auf Schätzungen.**

<b>Material</b>	<b>Gesamt Kilo/Jahr</b>
Glas	22
Verpackungsmetalle	15
Leichtstoffverpackung	9
Karton/Papier	1112
Bio	66
Hausmüll	756

Ansonst sind direkte Umweltauswirkungen des BMV am Standort Oberpullendorf gering. Da es sich ausschließlich um einen verwaltungstechnischen Bürobetrieb handelt, sind Lärm, Staub und Verkehr, sowie Einflüsse auf Luft, Biodiversität und Optik von geringer Relevanz. Auch Störfälle konnten bis jetzt nicht verzeichnet werden. Für den täglichen Bürobetrieb verwenden wir solche Materialien, die umweltschonend erzeugt und verpackt wurden. Es kommen auch solche Materialien zum Einsatz, die wiederbefüllbar und wiederverwertbar sind.

**Auch der Papierverbrauch kann als direkte Umweltauswirkung gewertet werden. Er kann allerdings nur bedingt beeinflusst werden, da die Anschlusszahl der Haushalte den Rahmen der Vorschreibungen und somit die Zahl der Bescheide bildet. Die Wahl der Papierart kann hingegen als indirekte Umweltauswirkung gewertet werden. Sie ist im Gegensatz zum Papierverbrauch beeinflussbar und wird über den Einkauf gesteuert. Wir verwenden ausschließlich Recyclingpapier. In unvermeidbaren Fällen wird weißes, mit Sauerstoff gebleichtes, Papier verwendet.**

Beim Einkauf werden ökologische Gesichtspunkte herangezogen. Leitlinien wurden dazu im Rahmen des Aufbaues des Umweltmanagement erarbeitet.

Tabelle Übersicht verbrauchte Büroartikel 2001

Material	Zeitraum 2000	Zeitraum 2001
Kuverts	278.800	130.465
Kopierpapier	305.000	260.000
Briefpapier	100.000	100.000
Toner	14	21

## 8.2. Indirekte Umweltauswirkungen am Standort Oberpullendorf

Indirekte Umweltauswirkungen sind durch den Treibstoff- und Drucksortenverbrauch gegeben. Weiters ist die Information der Öffentlichkeit über Müllvermeidung, -verwertung- und -beseitigung eine indirekte Umweltauswirkung.

Der Treibstoffverbrauch selbst kann nur indirekt beeinflusst werden. Ausfahrten werden bei Bedarf durchgeführt und unterliegen keiner Tour. Die Abfallberater bzw. die anderen Mitarbeiter planen sich die Routen. Nur so können Fahrten optimal ausgenutzt werden. Aus technischen Gründen kann es nicht vermieden werden, dass auch Dienstfahrten mit dem Privatwagen gefahren werden müssen.

Tabelle Übersicht Treibstoffverbrauch

	Zeitraum 2000	Zeitraum 2001
Diesel	9.388 Liter	9.720 Liter
sonst. gef. Kilometer	5.158 km	2.222 km

Der Drucksortenverbrauch und der Verbrauch an sogenannten "Gifouts" kann sicherlich nicht als Maß dienen, da diese teilweise an Projekten und an der Nachfrage beispielsweise einzelner Broschüren geknüpft sind. Das Material dieser "Gifouts" ist meist Recyclingmaterial oder umweltschonendes Material. **Ebenso wird bei den Drucksorten, sowie Brief- und Kopierpapier darauf geachtet, dass umweltfreundliches Recyclingpapier zum Einsatz kommt.**

Bei der Auswahl dieser Dinge wird besonders Wert darauf gelegt, dass vor allem Produkte burgenländischer Betriebe Verwendung finden, um somit die regionale Wirtschaft zu fördern.

Tabelle Übersicht Gifouts

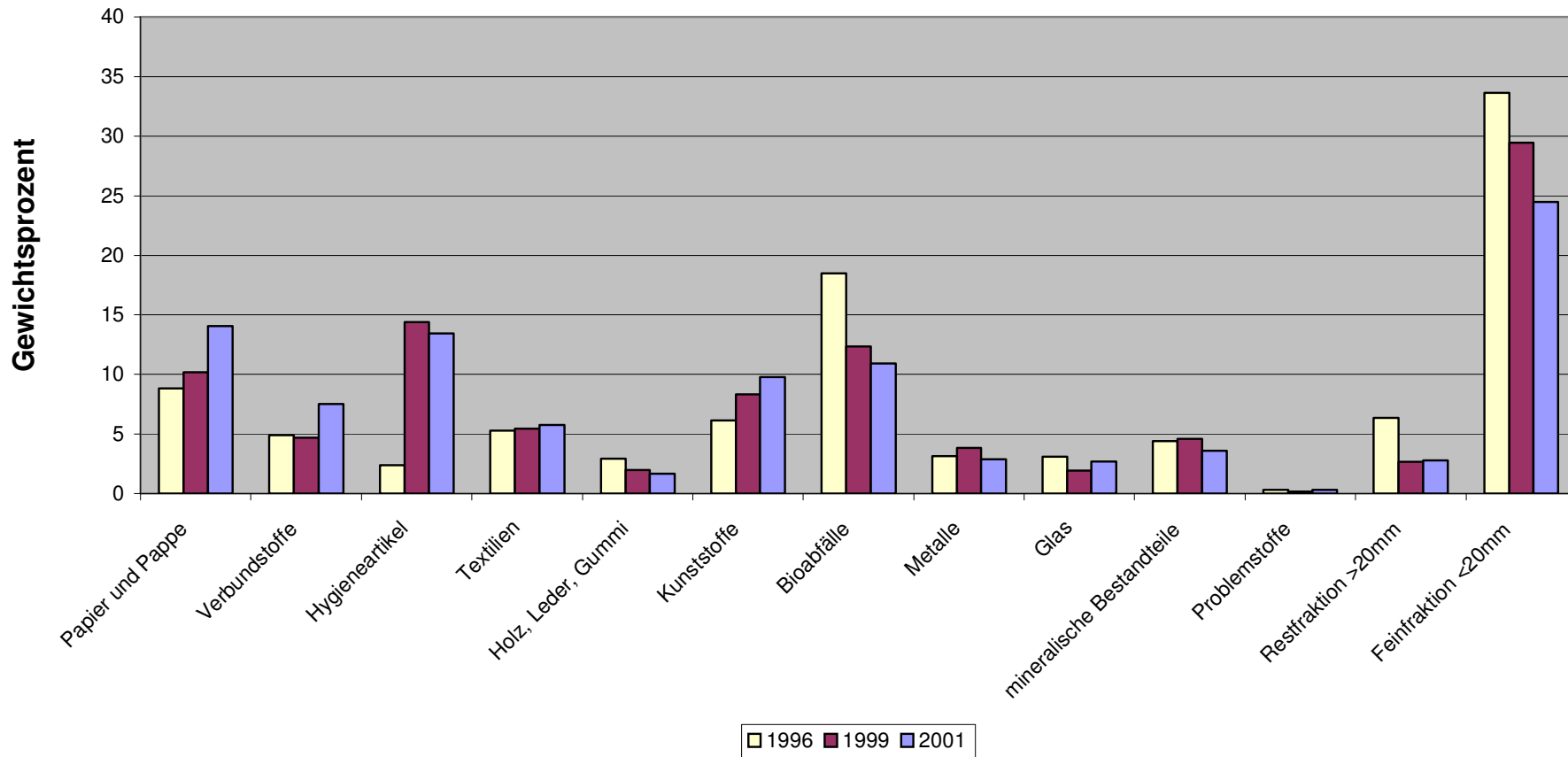
Material	Zeitraum 2000	Zeitraum 2001
Leibchen	4.000	2.000
Kappen	2.000	1.000
Schürzen	1.000	1.000
Schulbeutel	3.200	0
Baumwolltaschen	10.000	5.000
Weihnachtsbaumwollbeutel	1.000	1.000
Broschüren (Ratgeber)	5.000	50.000 (Neuauflage)
Ringmappen für Ratgeber	0	1.000
Müllgazette (vierteljährlich)	109.000 (4x)	113.000 (4x)
Flügelkarten	2.000	1000
Falter (Weihnachten)	2.000	0

Im letzten Jahr haben wir unsere Präsenz im Internet verstärkt und sind unter der Adresse [www.bmv.at](http://www.bmv.at) erreichbar. Unter dieser Adresse findet man u.a. Abfuhrtermine, aktuelle Informationen und einen Ratgeber, wie man richtig Müll trennt. Durch diese Präsenz haben wir sicherlich eine Reduktion unseres Broschürenbedarfs erreicht.

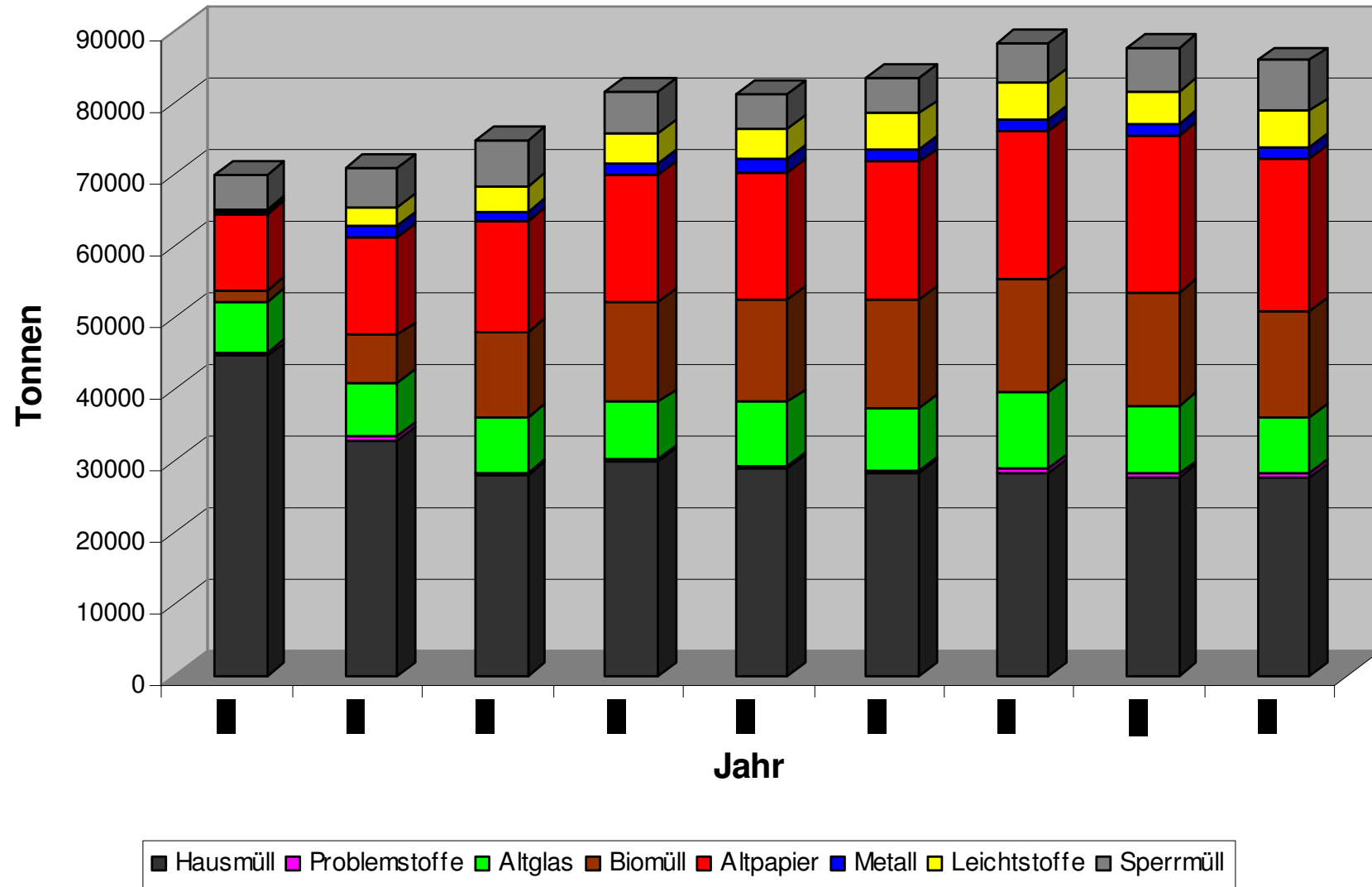
Die Tätigkeit der Öffentlichkeitsarbeit selbst kann als indirekte Umweltauswirkung gewertet werden. Durch öffentliche Präsenz in diversen Medien (Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen..) und direkten Zugang auf die Bevölkerung bei verschiedenen Veranstaltungen wird versucht den Menschen die Notwendigkeit der Mülltrennung und Abfallvermeidung näher zu bringen. Das Ergebnis über die richtige Zuordnung verschiedener Abfälle und dem Abfallaufkommen

kann allerdings nur bedingt beeinflusst werden, da die Bevölkerung verschiedene Verhaltensmuster im Trenn- und Konsumverhalten aufweist. Es werden aber Kontrollen mittels Dedektor beim Biomüll durchgeführt und Aufzeichnungen gemacht. Ebenso werden Restmüllanalysen veranlasst.

### Restmüllzusammensetzung 2001 im Vergleich zu den Ergebnissen 1996 und 1999



## gesamtes Abfallaufkommen im Burgenland 1993-2001



Da der BMV den gesetzlichen Auftrag zur Information der Gemeinden über den Betrieb der gemeindeeigenen Altstoffsammelzentren hat, werden jährlich in Zusammenarbeit mit der Burgenländischen Landesregierung Zusammenkünfte mit den Betreuern der Sammelstellen organisiert. Bei diesen Zusammenkünften werden Erfahrungen ausgetauscht und die Betreuer mit dem Umgang mit verschiedenen Abfällen, beispielsweise den Problemstoffen, geschult. Dieses kann als indirekte Umweltauswirkung gewertet werden und trägt bedingt zur Qualität der Abfälle aus den Altstoffsammelzentren bei.

Auch auf die Zufriedenheit der Kunden wird künftig mehr Wert gelegt. **Denn zufriedene Kunden bei Leistung, Informationen, Entsorgungsangebot und Preis führen zu besserer Mülltrennung und Sammelleistung, wodurch das Restmüllaufkommen reduziert wird. Kundenzufriedenheit ist daher neben einem Qualitätskriterium auch ein indirekter Umweltaspekt.** Durch Umfragen und ein Beschwerdemanagement soll dieses messbar gemacht werden. Maßnahmen dazu sind im Zieleprogramm festgelegt.

### **8.3. Umweltauswirkungen auf den Altdeponien und den in Betrieb befindlichen Deponien**

Wie schon erwähnt befinden sich die Deponien im Eigentum des BMV. Der Betrieb wurde per Vorstandsbeschluss der Tochter übertragen. Die UDB GmbH hat dabei den Auftrag die Deponie gesetzes- und bescheidkonform zu bewirtschaften. Die Leitung des Deponiebetriebes liegt bei der Tochter. Der BMV stellt jedoch den Leiter der Eingangskontrolle, der mit dem Letztentscheidungsrecht über die Deponierung von Abfällen ausgestattet ist.

Per Bescheid wurde ein externes Deponieaufsichtsorgan bestellt, welches monatliche unangemeldete Kontrollen durchführt. Dabei wird die Einhaltung aller für die Deponien geltenden Bescheide und der gesetzes- und ordnungsgemäße Betrieb begutachtet. Die Ergebnisse werden jährlich in einem Bericht, welchen auch die zuständige Behörde erhält, festgehalten.

#### **8.3.1. in Betrieb befindliche Deponien**

Um Emissionen aus den Deponien zu minimieren, findet das Multibarrierenkonzept Anwendung. Es umfaßt: Standort, Deponiebasisdichtung, Sickerwasser- und Deponiegaserfassung bzw. -behandlung, die Qualität der Abfälle, Deponiebetrieb (Einbautechnik,..), Oberflächengestaltung sowie die Nachsorge.

Die Standorte wurden so gewählt, dass die Deponien über einen Kilometer von Ortschaften entfernt liegen. Der während des Deponiebetriebes entstehende Geruch, Lärm, Staub, Papierflug und Verkehr wird vom Betreiber durch Wasser aufgießen, regelmäßige Geländereinigung, geeignete Fahrzeuge, Errichtung von Fangzäunen, etc. reduziert.

Durch die Verrottung der eingelagerten Abfälle entsteht Sickerwasser und Deponiegas.

Die Sickerwässer werden, wie schon erwähnt, über Kläranlagen abgeleitet und zwei mal jährlich von einem Zivilingenieur beprobt. Hinsichtlich der Gutachten kann angemerkt werden, dass auf der Deponie Mitte und Nord aufgrund der elektrischen Leitfähigkeit, der Chlorid- und Ammoniumgehalte sowie der Schwermetalle eine schwache bis mittlere Sickerwasserbelastung vorliegt.

Das entstehende Deponiegas wird aktiv abgesaugt und anschließend über einen Gasmotor verstromt (Deponie Nord) bzw. über eine Gasfackel verbrannt (Deponie Mitte). Daten hierzu finden sich in der Umwelterklärung 2002 der UDB GmbH.

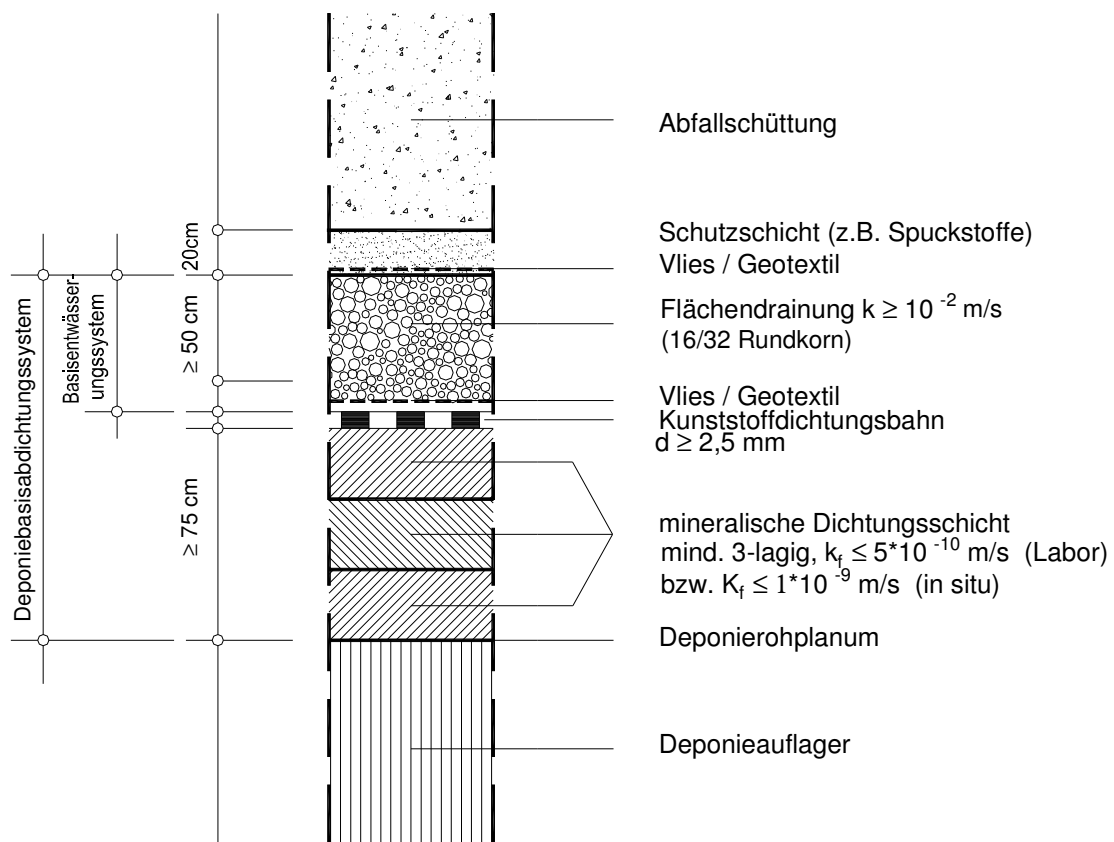
Tabelle Auf der Deponie Nord und Mitte anfallende Sickerwasser und Gasmengen aus dem Jahr 2001

	Sickerwasser	Deponiegas	Methangehalt des Deponiegases
Deponie Nord	9.310 m <sup>3</sup>	960.255 m <sup>3</sup>	31 %
Deponie Mitte	3.896 m <sup>3</sup>	780.000 m <sup>3</sup>	33 %

Durch die dem Stand der Technik entsprechende Deponiebasisdichtung ist der Grundwasserschutz gewährleistet.

## REGELQUERSCHNITT

### Basisabdichtung Massenabfalldeponie



Zur Grundwasserkontrolle wurden am Gelände der Deponie Nord 20 Kontrollsonden errichtet, von denen 12 wasserführend sind. Die Beprobung dieser Sonden erfolgt wöchentlich

durch die UDB GmbH und monatlich durch einen Zivilingenieur. Die Ergebnisse werden der Deponieaufsicht übergeben.

Tabelle: Jahresmittel der Sonde 10 (beispielhaft)

Parameter	Einheit	Jahresmittel Sonde 10	Grenzwerte			
			TWV	GRWS	Kodex	
			PW		RZ	HZ
Abstich	m	31,4				
pH-Wert	-	7,4			6,5-8,5	
elektr. Leitfähigkeit	µS/m	795,5				
Geruch	-	o.B.				
Temperatur	°C	11,6	25		12	25
DOC als NPOC	mg/l	4,65				
Gesamthärte	° dH	25,1				
Calcium	mg/l Ca	151,7			400	
Bor	mg/l	0,1	1	0,6	1	
Natrium	mg/l Na	6,175	200	90	150	
Ammonium	mg/l NH4	0,07	0,5	0,3	0,05	0,5
Chlorid	mg/l Cl	32,7	200	60		100
Nitrat	mg/l NO3	15	50	45		
Nitrit	mg/l NO2	0,02	0,1	0,06		0,1
Sulfat	mg/l SO4	49,17	250		250	
Sulfid	mg/l S	<0,01				

- TWV Trinkwasser-Verordnung
- GRWS Grundwasserswellenwert-Verordnung
- Kodex Erlass Kodex Kapitel B „Trinkwasser“
- PW Parameterwert
- RZ Richtzahl
- HZ höchst zulässige Konzentration

Die Qualität der Abfälle kann als indirekte Umweltauswirkung gewertet werden. Einerseits wird versucht durch intensive Öffentlichkeitsarbeit das Trennverhalten und somit auch die Restmüllzusammensetzung zu beeinflussen. Andererseits werden Hausmüll und andere Abfälle mit hohem organischem Anteil in der MBA (Mechanisch-Biologische Anlage) der UDB GmbH in Oberpullendorf biologisch vorgerotet. Mit diesem Prozess werden sie weitgehend reaktionsarm gemacht (inertisiert). Es entsteht in Folge weniger Deponiegas und Sickerwasser. Weiters wird das Müllvolumen durch die Rotte bis zu einem Drittel verringert und dadurch der Deponie-Input reduziert.

Die dem Deponiebetrieb zuzuordnenen Ressourcen wie Energie-, Büromaterial-, Wasser- und Treibstoffverbrauch, sowie anfallende häusliche Abwässer und Abfall obliegen dem Betreiber.

Um die Deponien so gut wie möglich der Umgebung anzupassen, wurden Wind- und Sichtschutzgürtel aus bodenständigen Gehölzern angepflanzt.

Nach der Schließung werden durch dem Stand der Technik entsprechende Abdeckmaßnahmen die Deponien in das Landschaftsbild eingebunden.

Auswirkungen auf die Biodiversität sind nicht zu erwarten. Da sich aber am Gelände ruhige, abgelegene Zonen befinden, konnten bereits seltene Tiere wie Äskulapnatter, Ziesel, verschiedene Amphibien etc. beobachtet werden.

Störfälle im täglichen Betrieb werden dadurch minimiert, dass geschultes Personal auf den Deponien einsetzt wird.

Alle dem Betrieb betreffende Daten, wie Sickerwasser-, Grundwasser- und Gaszusammensetzung werden regelmäßig dem wasserrechtlichen Deponieaufsichtsorgan mitgeteilt. Diese Daten und Überprüfungsergebnisse aus den monatlichen unangemeldeten Kontrollen werden zu einem Bericht zusammengefasst, beurteilt und jährlich der zuständigen Behörde übergeben. Dieser Bericht enthält auch die Einhaltung der Bescheidaufgaben bzw. der gesetzlichen Bestimmungen.

### 8.3.2. Altstandorte

Nach der Schließung dieser Standorte sind Wasser-, Energie-, Treibstoff-, Büromaterialverbrauch, sowie häusliche Abwässer, Lärm, Verkehr und Staub nicht mehr relevant.

Grundwassersonden und Abwässer in Form von Sickerwässern werden von verschiedenen Institutionen untersucht.

Weiters wurde die UDB GmbH zur Nachsorge beauftragt.

Die Altstandorte sind bereits in die umgebende Landschaft eingebunden. Eine Auswirkung auf die Biodiversität ist nicht zu erwarten.

## 8.4. Übersicht der laufenden Umweltauswirkungen bei normalem Betrieb und im Störfall

	Oberpullendorf Administration	Deponie Nord	Deponie Mitte	Altablagerung Unterfrauenhaid	Altablagerung Oberpullendorf	Altablagerung Abschnitt Ost	Altlast Oberwart	Problemstoff- sammelstellen
Wasser – Grundwasser	0/0	0/1	0/1	1/2	2/2	1/2	3/3	0/1
Abwasser – häusliches Abwasser	0/1	0/1	0/1	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0
Abwasser – Sickerwasser	0/0	0/1	0/1	1/2	2/2	1/2	3/3	0/0
Energie	1/1	1/1	1/1	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0
Treibstoff	1/1	1/1	1/1	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0
Büromaterial	1/1	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0
Lärm	0/0	1/2	1/2	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0
Staub	0/0	2/3	2/3	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0
Luft	0/0	3/3	3/3	2/2	2/2	2/2	2/2	2/2
Biodiversität	0/0	1/3	1/3	1/2	1/2	1/2	1/2	1/3
Bodenverbrauch	0/0	0/0	0/0	1/1	1/1	0/1	2/2	1/2
optische Einwirkungen	0/0	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1	2/2
Verkehr	1/1	1/1	1/1	1/2	1/2	1/1	1/2	0/0

### Normaler Betrieb / Störfall

0 keine Umweltrelevanz, da nicht gegeben

1 geringe Umweltrelevanz

2 mittlere Umweltrelevanz

3 hohe Umweltrelevanz

## ***9. Umweltprogramm und -ziele (Ziele Programm in tabellarischer Form darstellen)***

Da wir den Gedanken “**Besser Müll Vermeiden**” zu unserem Leitziel gemacht haben, wollen wir dieses auch betriebsintern umsetzen und kontinuierlich verbessern. Wir haben uns daher aus unserer Umwelt- und Qualitätspolitik Ziele herausgearbeitet, deren Umsetzung durch einen Maßnahmenkatalog festgehalten wird. Manche dieser Ziele und Maßnahmen betreffen auch die UDB GmbH mit der diese dann auch gemeinsam umgesetzt werden.

Als Grundlage dienten die Daten und Fakten, die während der ersten Umweltprüfung und durch die Umweltbetriebsprüfungen (interne Audits) erhoben wurden.

Umwelterklärung BMV 2002

	<b>ZIEL</b>	<b>MASSNAHME</b>	<b>VERANTWORTLICH</b>	<b>TERMIN</b>
Bürgerservice	Verbesserung des kundenfreundlichen Bürgerservice	Verbesserte Organisation des Beschwerdewesens und Kundenservice	Geschäftsführung	laufend
	einfache Abfrage der Abfuhrtermine	gemeinsame Datenbasis (UDB/BMV)	Leiter EDV	Ende 2003
	Einsicht der Kunden in die eigenen Akten.	"E- Government"	Leiter EDV	Ende 2003
	Zufriedenheit der Bevölkerung	Durchführung einer Umfrage und im Bedarfsfall die Ableitung neuer Maßnahmen	Leiter Öffentlichkeitsarbeit	Ende 2003
	Zugriffe auf Homepage registrieren	Zählwerk installieren	Leiter EDV	6/2002
Ökologische Beschaffung	Ökologisierung des Bürobetriebes (Verstärkt umweltfreundliche, recyclebare und wiederbefüllbare Produkte einkaufen und verwenden.)	Leitlinien für den Einkauf erstellen und weiterentwickeln	UM/QM Beauftragter	6/2002
Ressourcen	Altspeiseöl- und -fett aus den gemeindeeigenen Altstoffsammelstellen zu Biodiesel verarbeiten	Realisierung des mit der Landesregierung erstellten Konzeptes.	Leiter Öffentlichkeitsarbeit	Mitte 2004
	Einsatz von biodieseltauglichen KFZ und Ersatz von 5% Diesel durch Biodiesel	Anschaffung von biodieseltauglichen KFZ bzw. Veranlassung der Umrüstung der Alt-Kfz von Diesel auf Biodiesel.	Geschäftsführung	Ende 2005
	Reduktion der gefahrenen Privatkilometer um 5% pro Kopf	1. Elektronische Verwaltung der freien Firmenfahrzeuge. 2. Erstellung eines KFZ-Pools zur Optimierung der km-Leistung für die gesamte Unternehmensgruppe.	Leiter EDV	Ende 2003
	Einsparung Energie und Wasser im Bürogebäude	im Anlaßfall / Renovierung 1.) Heizung mit erneuerbarer Energie prüfen (z.B. Pellets) 2.) wassersparende Maßnahmen 3.) energiesparende Fenster	Geschäftsführung	Ende 2005
Umweltauswirkungen	Verbesserung der Erfassung der umweltrelevanten Daten	Erstellung einer Datenbank	UM/QM Beauftragter	Laufend
Öffentlichkeitsarbeit	Ausbildung der Betreuer der Problemstoff- und Altstoffsammelstellen intensivieren Steigerung der Teilnehmerzahl um 5%	aktuelle Informationen an die Betreuer und Gemeinden	Leiter Öffentlichkeitsarbeit, UM/QM Beauftragter	Ende 2003

Umwelterklärung BMV 2002

	<b>ZIEL</b>	<b>MASSNAHME</b>	<b>VERANTWORTLICH</b>	<b>TERMIN</b>
Öffentlichkeitsarbeit	Optimierung der Altspeiseöl und -fettsammlung Steigerung der Sammelmenge um 50%	1.) Individuelle Problemlösungen in den Gemeinden. 2.) Die Bevölkerung soll verstärkt zur Sammlung animiert werden	Leiter Öffentlichkeitsarbeit	Mitte 2004
Mitarbeiter	Verbesserung der Kompetenz der Mitarbeiter durch Schulungen	1.) Erhebung des Schulungsbedarfs 2.) individueller Ausbildungsplan 3.) Ausbildungsübersicht	Leiter EDV in Koordination mit der GF	laufend
	Informationsstand der Mitarbeiter über betriebliche Umweltfragen	Mitarbeiterinformationen	UM/QM Beauftragter in Koordination mit der GF	im Bedarfsfall
Deponien	Räumung der Altlast Oberwart	Ordnungsgemäßer Ablauf und Nachsorge	UM/QM Beauftragter in Koordination mit der GF	Ende 2004

## ***10. Gültigkeitserklärung***

**Der leitende Umweltgutachter  
DI Dr. Kurt Kefer  
der TÜV – Bayern Landesgesellschaft Österreich GmbH**

hat die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die Umwelterklärung des  
Burgenländischen Müllverbandes  
auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 (EMAS II) des Rates überprüft und die vorliegende Umwelterklärung nach Artikel 4 und Anhang III, Abs. 3.2 für gültig erklärt.

Oberpullendorf, am 20.März 2002

Unterschrift des Umweltgutachters

Es wird jährlich eine vereinfachte Umwelterklärung erstellt.  
Die nächste konsolidierte Fassung wird im März 2005 vorgelegt.

## ***11. Anfragen***

Bei Anregungen und Anfragen zu Inhalt und Hintergrund der Umwelterklärung, des Umweltmanagementsystems oder anderen umweltspezifischen Fragestellungen wenden sie sich bitte an:

**Mag. Thomas Schlögl**  
(Umwelt- und Qualitätsmanagementbeauftragter)

**GF Johann Janisch**  
(Geschäftsführung)

Burgenländischer  
Müllverband  
Rottwiese  
A-7350 Oberpullendorf  
Tel.: ++43/2612/42482-0  
Fax.: ++43/2612/42482-18  
e-mail: [office@bmv.at](mailto:office@bmv.at)  
Internet: [www.bmv.at](http://www.bmv.at)

### **Berater**

KANZIAN ENGINEERING & CONSULTING GmbH - KEC  
Heinestraße 2/12  
A-1020 Wien  
Tel.: ++43/1/2180383  
Fax.: ++43/1/2180382  
e-mail: [office@kec.at](mailto:office@kec.at)  
Internet: [www.kec.at](http://www.kec.at)